

in den Endnoten auf ein zusammenfassendes Literaturverzeichnis verzichtet wurde; für dieses wird auf eine Internetseite verwiesen. Hubert Emmerig

Silver Economies, Monetisation and Society in Scandinavia, AD 800–1100, ed. by James GRAHAM-CAMPBELL / Søren M. SINDBÆK / Gareth WILLIAMS, Aarhus 2011, Aarhus University Press, 380 S., zahlreiche Abb., Tab., Karten, ISBN 978-87-7934-585-0, DKK 399,95. – Der Band enthält die Beiträge eines gleichnamigen Symposiums 2008 in der Univ. Aarhus, mit Ausnahme von Mark BLACKBURN, Interpreting coin finds from „productive sites“ in Scandinavia. B., Chef des Münzkabinetts im Fitzwilliam Museum Cambridge und eine der prägenden Gestalten der wikingerzeitlichen anglo-skandinavischen Numismatik der letzten 35 Jahre, starb am 1. September 2011; ihm ist dieser Band gewidmet. Das Thema ist alt und so unerschöpflich wie die in immer wieder neuen Schätzen auftauchenden Hunderttausende von in den Ostseeraum importierten Silbermünzen aus dem Kalifat, Byzanz und dem westlichen Europa vom 9. bis zum frühen 12. Jh. Mittlerweile beträgt die Gesamtzahl der Schätze etwa 7000, die der Münzen fast eine Million. Davon entfallen auf Skandinavien knapp 4000 Schätze mit etwa 400000 Münzen, wobei Schweden mit fast 3000 Schätzen und knapp 300000 Münzen dominiert und das Gros der schwedischen Schätze und Fundmünzen auf die kleine Ostseeinsel Gotland entfällt. Die starke Zunahme der Zahlen in den letzten Jahren durch die Detektorsuche lässt ahnen, dass noch einiges unentdeckt im Boden schlummert. Neben den Münzen enthalten die Funde ziemlich regelmäßig auch ungemünztes Silber in Barren und Blechen oder Schmuck. Silber aus einheimischer Münzproduktion tritt erst im Laufe des 11. Jh. und gemessen am importierten Münzsilber in sehr bescheidener Zahl hinzu. Was aus diesen Fakten für die skandinavische „Wirtschaft und Gesellschaft“ gelernt werden kann, untersuchen allgemein die ersten drei der insgesamt 18 „Chapters“ genannten Beiträge, J. GRAHAM-CAMPBELL, S. M. SINDBÆK, D. SKRE. Die kontinentale Perspektive steuern zwei Beiträge bei, S. COUPLAND und M. BOGUCKI (slawische Länder). Vier Beiträge beschäftigen sich mit Schweden bzw. dem südlichen Skandinavien (K. JONSSON, A. PEDERSEN, C. VON HEIJNE, I. GUSTIN), zwei mit Norwegen (S. H. GULLBEKK und J. ASKJEM). Neuen Funden (Grisebjerggård und Duesminde in Dänemark, Spillings in Gotland), Fundplätzen (Birka, Hedeby/Haithabu) und Fundinterpretationen sind sechs Beiträge gewidmet (J. C. MOESGAARD, E. WAMERS, I. GUSTIN, V. HILBERG, B. HÅRDH). Ein Beitrag geht der Rolle der frühen skandinavischen Münzprägung in Sigtuna im Rahmen der durch Gewichtssilber dominierten Verhältnisse nach (C. KILGER). Der letzte Beitrag liefert eine Zusammenfassung der Diskussion (G. WILLIAMS). Das Buch ist ertragreich für Archäologen und Numismatiker, aber auch der für Sachquellen aufgeschlossene und an frühma. Wirtschaftsgeschichte interessierte Mediävist wird es mit Gewinn benutzen.

Bernd Kluge

-----